

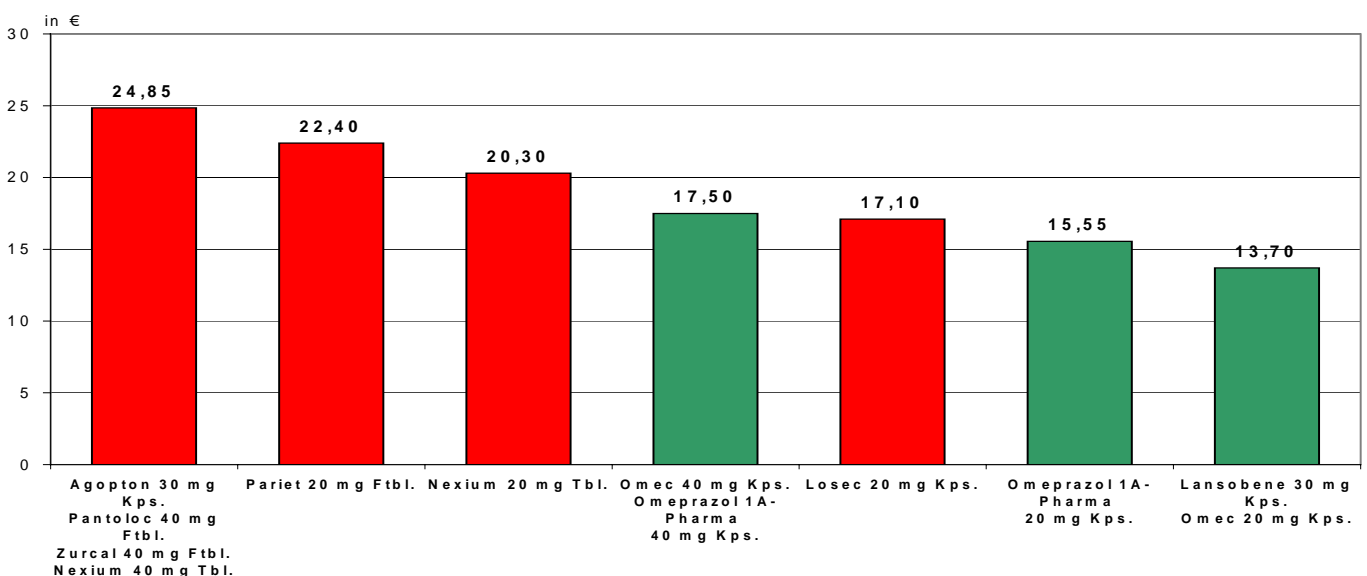
• CAVE: Antidepressiva bei Kindern und Jugendlichen

Die Europäische Arzneimittelagentur EMA kam nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis, dass Antidepressiva der Gruppe Selektive Serotonin Wiederaufnahmehemmer (SSRI) und Serotonin Noradrenalin Wiederaufnahmehemmer (SNRI) bei Kindern und Jugendlichen – außer in den zugelassenen Indikationen – nicht gegeben werden dürfen. Grund dafür ist gehäuft auftretendes **suizidales** sowie **aggressives** und **oppositionelles Verhalten**. Aufgrund dieser Risiken wird die Aufnahme strenger Warnhinweise für Ärzte und Eltern gefordert. SSRIs und SNRIs sind u. a. für die Behandlung von Depression und Angststörung bei Erwachsenen, jedoch nicht europaweit für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zugelassen. In Österreich ist nur der Wirkstoff Sertralin (Gladem®, Tresleen®) in der Therapie von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen zugelassen. Falls eine Behandlung in einer nicht zugelassenen Indikation unumgänglich ist, sollten die PatientInnen vor allem zu Beginn der Behandlung sorgfältig überwacht werden.

• Erhöhte Sterblichkeit unter „atypischen“ Neuroleptika bei Demenz

Nach dem bereits seit längerem bekannten erhöhten Schlaganfallrisiko von Demenzpatienten unter der Therapie mit Olanzapin (Zyprexa®) und Risperidon (Risperdal®) warnt die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA nun erneut vor der Anwendung von „atypischen“ Neuroleptika bei älteren dementen Patienten. In 17 placebokontrollierten Studien wurde unter Risperidon, Olanzapin, Aripiprazol (Abilify®) und Quetiapin (Seroquel®) eine erhöhte Sterblichkeit (4,5% gegenüber 2,6% unter Placebo) festgestellt, wobei unter den Todesursachen kardiale Komplikationen und Infektionen überwiegen. Die Konsistenz der Ergebnisse lässt auf eine Übertragbarkeit auf alle Präparate der Gruppe schließen. Daher besteht dringend die Notwendigkeit, die Indikation einer Neuroleptikatherapie bei älteren dementen Patienten streng zu stellen. (vgl. blitz-a-t 15. April 2005)

• Preisvergleich Protonenpumpenhemmer (14 Stk.-Packung) im Mai 2005



Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Behandlungsökonomie: Dr. Fleischanderl B.
Dr. Müller G.

(0732)7807 2772
(0732)7807-3222

barbara.fleischanderl@oegkk.at
gabriele.mueller@oegkk.at